

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Gang der Untersuchung	15
Kapitel 1: Verfassungsrechtliche Hintergründe	20
I Rechtswahlfreiheit als Ausfluss der Privatautonomie	20
II Gewährleistung der Privatautonomie in der Verfassung	21
A Reichweite des Schutzbereichs	23
B Grenzen durch kollidierendes Verfassungsrecht	25
1 Einschränkung der Privatautonomie zum Schutze ihrer selbst	26
a Einschränkung mit Hilfe allgemeiner zivilrechtlicher Generalklauseln	27
b Allgemeiner Kontrahierungszwang	30
c Einschränkungen der Privatautonomie in anderen Bereichen	31
2 Sonstiges kollidierendes Verfassungsrecht	33
III Schiedsverfahren und Privatautonomie	34
IV Fazit	35
V Gewährleistung der Privatautonomie im Unionsrecht	36
VI Privatautonomie als anerkannter Grundsatz in internationalen Regelwerken	39
Kapitel 2: Gesetzlich vorgesehene Rechtswahlmöglichkeiten vor staatlichen Gerichten in Deutschland	42
I Rechtswahl außerhalb des Anwendungsbereichs des internationalen Privatrechts	42
A Anwendungsbereich des deutschen IPR	44
B Rechtswahlmöglichkeiten	46
II Rechtswahl nach der Rom I-VO	46
A Voraussetzungen einer wirksamen Rechtswahl nach Rom I	48

B Grenzen der Rechtswahlmöglichkeiten	50
1 Inlands- und Binnenmarktsachverhalte	51
a Reine Inlandssachverhalte gem. Art. 3 Abs. 3 Rom I-VO	51
b Reine Binnenmarktsachverhalte, Art. 3 Abs. 4 Rom I-VO	54
2 Eingriffsnormen	57
a Qualifizierung einer Norm als Eingriffsnorm	58
b Folgen der Qualifizierung als Eingriffsnorm	61
3 Ordre public	71
4 Wahl nichtstaatlichen Rechts	75
a Auslegung des Art. 3 Abs. 1 Rom I-VO und Meinungsstand	77
b Stellungnahme	81
c The Principles on Choice of Law in International Commercial Contracts	82
5 Drittschutz bei nachträglicher Rechtswahl	89
6 Zulässigkeit von Versteinerungsklauseln und Stabilisierungsklauseln	90
7 Beschränkungen zum Schutz des strukturell Schwächeren	92
8 Zwischenfazit	92
Kapitel 3: Rechtswahlmöglichkeiten vor Schiedsgerichten	94
I Zulässigkeit des Schiedsverfahrens neben dem staatlichen Gerichtsweg	94
II Anwendungsbereich des Schiedsrechts	99
III Unterschiede zur staatlichen Gerichtsbarkeit	102
IV Rechtsquellen des Schiedsrechts in Deutschland	104
V Kontrolle von Schiedssprüchen	105
VI Bindung des Schiedsgerichts an die <i>lex fori</i>	107
A <i>lex arbitri</i> -Lehre	108
B Die Theorie vom Sonderkollisionsrecht	110
C Stellungnahme	110
VII Die Rechtswahl nach § 1051 ZPO	111
A Sachliche Anwendungsbereich des § 1051 ZPO	112
1 Der Wortlaut des § 1051 ZPO	113
2 Teleologische Erwägungen	114

3	Die Gesetzesbegründung	116
4	Fazit	119
B	Verhältnis des § 1051 ZPO zu den Rom-Verordnungen	122
1	Meinungsstand in der Literatur	123
2	Die Gesetzesbegründung zu § 1051 ZPO	124
3	Fehlender Anwendungsbereich des § 1051 ZPO durch Bindung an die Rom I-VO	127
4	Die Ausschlussklausel des Art. 1 Abs. 2 lit. e Rom I-VO	129
a	Die Begründung der Kommission und der Giuliano/Lagarde Bericht	131
b	Einheitliche Interpretation der „Schwesterverordnungen“	133
c	Die Rom I-VO ist nur für staatliche Gerichte konzipiert	136
5	Fehlende Kompetenz des EU-Gesetzgebers für die Schiedsgerichtsbarkeit	139
6	Fazit	141
C	Umfang der Rechtswahl, Abs. 1	143
1	Der Wortlaut des Abs. 1	143
2	Erkenntnisse aus den Hintergründen der Modernisierung des deutschen Schiedsrechts	145
3	Erwägungen zu Art. 28 Model Law	146
4	Unvollständige Rechtswahl	149
5	Ermächtigung des Schiedsgerichts zur Wahl des materiellen Rechts	149
D	Grenzen der Rechtswahl	150
1	Nichtstaatliches Recht	151
2	Handelsbräuche/Rechtsprinzipien/lex mercatoria	153
3	Ordre public	163
4	Grenzen der Rechtswahl durch zwingendes nationales Recht	172
i	Eingriffsnormen im Schiedsverfahren	186
ii	Klauselkontrolle anhand der §§ 134 und 138 BGB	193
iii	Analoge Anwendung des Art. 3 Abs. 3 Rom I-VO	198
iv	Analoge Anwendung des Art. 3 Abs. 4 Rom I-VO	204
v	Fazit	205
VIII	Grenzen der Rechtswahlfreiheit durch die EMRK	206

IX Grenzen der Rechtswahl aufgrund struktureller Unterlegenheit	211
1 Überblick über andere Rechtsordnungen	212
a Österreich	212
b Dänemark	213
c Schweiz	214
d USA	214
2 Europarechtliche Vorgaben	216
a Empfehlungen der Europäischen Kommission	217
b Rechtsprechung des EuGH	218
c Anwendung des Art. 46b EGBGB	223
d Analoge Anwendung des Art. 6 Rom I	227
X Grenzen der Rechtswahl aufgrund eines transnationalen ordre public-Vorbehaltes	230
XI Vergleichende Betrachtung des Schiedskollisionsrechts und des allgemeinen IPR	232
XII Religiöses Recht als Gegenstand einer Rechtswahlvereinbarung in Schiedsverfahren	234
A Begriffsklärung religiöses Recht	235
B Bedeutung religiösen Rechts in der heutigen Praxis	238
1 Kanada	238
2 USA	241
3 Großbritannien	244
4 Deutschland	245
5 Zwischenergebnis	248
C Schiedsrechtliche Probleme außerhalb der Rechtswahl	248
D Zulässigkeit der Rechtswahl	251
1 Bestimmtheit der Rechtswahl	252
2 Ordre public	253
3 Art. 3 Abs. 3 Rom I-VO	256
Thesen und Conclusio	258
Literaturverzeichnis	263